

11. Januar 2023

RADIOBEITRAG als Text

Windpocken: Vom Winde verweht und hochansteckend

Anmoderation:

Die sogenannten Varizella-Zoster-Viren sind die Auslöser der Windpocken. Sie sind sehr ansteckend und werden sozusagen mit dem Wind übertragen. Wie man Windpocken erkennt, wie sie behandelt werden und wann mit Komplikationen zu rechnen ist, darüber hat sich Kristin Sporbeck bei Anja Debrodt, Ärztin im AOK-Bundesverband, informiert.

Länge: 1.45 Minuten

Anja Debrodt:

Windpocken äußern sich durch einen juckenden Hautausschlag, bei dem zunächst rote Knötchen auftreten, die sich dann in flüssigkeitsgefüllte Bläschen umwandeln. Die Hauterscheinungen können sich am ganzen Körper zeigen, treten aber meist vor allem im Gesicht und am Rumpf auf. Die Erkrankung verläuft schubweise, so dass typischerweise frische und ältere Hautveränderungen gleichzeitig auftreten. Meist heilen die Bläschen nach etwa fünf Tagen von selbst ab.

Text: Durch Kratzen oder eine zusätzliche Infektion der Bläschen mit Bakterien können Narben entstehen, so Anja Debrodt weiter. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Anja Debrodt:

In den meisten Fällen werden nur die Beschwerden behandelt also zum Beispiel der Juckreiz, den man mit zinkhaltigen Salben lindern kann. Kinder sollten sich möglichst nicht kratzen, damit keine Narben entstehen und sich die Bläschen nicht entzünden. Bei sehr starkem Juckreiz können sogenannte Antihistaminika als Tropfen helfen.

Text: Windpocken treten vorwiegend im Kindesalter auf – vor allem bei Kindergarten- und Schulkindern. Meist verläuft die Erkrankung dann unkompliziert, so Debrodt.

Anja Debrodt:

Bei Neugeborenen und Personen mit einem geschwächten Immunsystem kann die Erkrankung allerdings lebensbedrohlich werden. Bei Erwachsenen verlaufen Windpocken häufig schwerer und es treten öfter Komplikationen, wie zum Beispiel eine Lungenentzündung, auf. Mit Windpocken steckt man sich meist durch Tröpfcheninfektion an – also zum Beispiel übers Husten. Aber sie werden auch durch die Flüssigkeit in den Bläschen übertragen. Schutz bietet die Impfung gegen Windpocken, die für Kinder zwischen dem elften bis 14. Monat empfohlen wird. Die Auffrischung erfolgt dann zwischen dem 15. und 23. Monat.